

## **Faschingsball**

**Zum Tanze bei der Damenwahl,  
hat das Fräulein Scherzer  
auf dem Faschingsball  
zwanzig Narren an der Zahl,  
bekam so dann, ´nen Schlachanfall!**

**Verantwortlich:**

**Kai Lorenz  
Hinter der Bahn 3 B  
24623 Großenaspe**

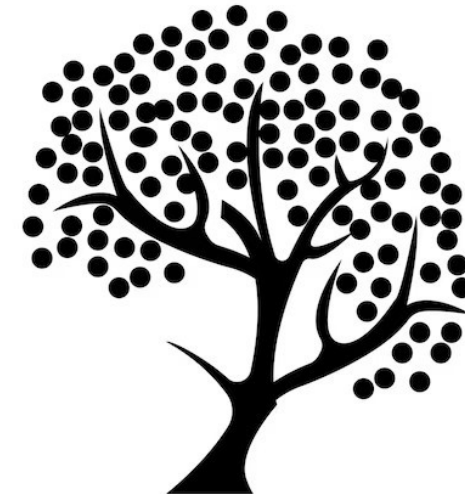
**K\_Lorenz31778@t-online.de  
0151 / 100 479 61**

**Druck: GemeindebriefDruckerei; Eichenweg 15 a; 29393 Oesingen**

**Vervielfältigung sämtlicher Texte bis auf die Kinderwerke auch ohne  
Einverständnis ausdrücklich erlaubt!**

**Sämtliche Inhalte stammen aus eigener Schaffenskraft!**

## **DICHTER- UND DENKERWERKSTATT**



**GROßENASPE**

**Ausgabe 2 / 1. April 2026**

Großenaspe, d. 1. April 2026

Liebe Leser(-innen),

Ich weiß nicht wie es Ihnen ergeht, aber sehnen Sie sich nicht auch wieder der Frühlingssonne entgegen? Auf das Erblühen der Mandelbäume und Osterglocken? Auf Vogelnester, versteckt in den Bäumen und auf die Tierwelt, die vor Frühlingsgefühlen nur so strotzt? Was wäre ein Leben nur ohne unsere animalischen Freunde? Die Tiere erinnern uns täglich daran, dass wir nicht die Krönung der Schöpfung sind! Sie haben sogar einige Fähigkeiten, die der Mensch nicht hat. Knacken Sie einmal mit den Zähnen Walnüsse oder hören Sie mehrere hundert Meter weit das Geraschel einer Maus!

In unserem Dorf erwachen im Frühling auch die müdesten Geister und gehen ihrer Beschäftigung draußen an der frischen Luft wieder nach! Auf den Sportplätzen ist wieder das rege Treiben an der Tagesordnung und die kleinen Großenasper tummeln sich auf dem Spielplatz vor der Kirche. Seele, was willst Du mehr?

In diesem Heft neu ist die Rubrik Kinderwerke, was mich ganz besonders freut! Eifrig haben die Grundschülerinnen Lilli Voigt (9 Jahre) und Luise Warnken (9 Jahre) die Feder geschwungen und so kann ich Ihnen zwei Arbeiten in dieser Ausgabe präsentieren!

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß an dieser Ausgabe!

Zum Schluss!

Nach wie vor gilt: Schicken Sie mir Ihre Werke zu! Erlaubt ist alles, was ein Dichter und Denker so macht: Gedichte, Geschichten, Meinungen zu sämtlichen Themen, Buchrezensionen und, und, und! Bitte beachten Sie nur, nicht mehr als eine DIN A5 Seite (Schriftgröße 11 / Art: Times New Roman) zu verfassen! Einsendeschluss ist der 5. Juni 2026!

Ideen, Anregungen und Kritik (Gute wie Schlechte) sind ausdrücklich erwünscht! Meine Kontaktdaten stehen auf der Rückseite dieses Heftes.

Desweiteren wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie ein schönes, sonniges Osterfest!

Mit literarischen Grüßen

Ihr Kai

und hat schon oft Orgelkonzerte in den verschiedensten Kirchen besucht. Auch mit dem Landfrauenverein war sie viel unterwegs. Ein weiteres Hobby ist, sie fährt immer noch mit vierundachtzig Jahren Automobil.

Wir kamen langsam zum Ende des Gesprächs, es war sehr vertrauensvoll und somit bin ich sehr froh eine neue, alte Bekanntschaft hier im Dorf gemacht zu haben!

Vielen, lieben Dank, Frau Bimschas,

Ihr Kai

### **Eine Träne geht nach New York**

Mein Herz hängt an jenem Ort,  
ich habe es dorthin verloren!  
Eine Träne geht nach New York,  
denn dort, mein Kind, bist Du geboren!

Die vielen Lichter einer Stadt,  
den Puls des stetigen Lebens,  
wie es New York so an sich hat,  
den suchst Du nicht vergebens!

Von Manhattan bis hin zur Bronx,  
so in vielen kleinen Gassen,  
das Leben bietet dort die Chance,  
Du brauchst nur nach ihr zu fassen!

Eine Blume, allein im grauen Asphalt,  
von den Füßen der Türme, zum obersten Stock,  
zwischen Wegen und in jedem Spalt,  
das warst Du, im Brooklyn Block!

Leider leben in Deutschland immer noch zu viele Obdachlose auf den Straßen. Meistens haben Sie sehr wenig. Der große Teil der Passanten geht an ihnen vorüber. Aufmerksamkeit bekommen sie nur sehr selten! Der folgende Text ist diesen armen Leuten gewidmet und berichtet über Einem von ihnen, der alles verloren hat!

### **Die Feder**

Eine weiße Feder ging auf Reisen,  
der Wind hob sie empor!  
Meine Gedanken war'n am Kreisen,  
da ich Hab und Gut verlor!

Mal tanzte sie zu den Wolken,  
ganz verspielt und ohne Sorgen!  
Ich brauchte nur der Sinne folgen,  
als gäbe es kein Morgen!

Sie streifte wohl ein jedes Heim,  
umtriebzig wie ein Vagabund!  
Wo darf ich bleiben, wo kann ich sein,  
zu dieser späten Stund'?

Mal landete sie zur Nacht  
ganz heimlich, unter Menschen.  
Mein Schlafplatz, wohlbedacht,  
ganz ruhig, in Gottes Händen!

Die Feder legte sich und kam zur Ruh,  
an einem Bahnhofsgleise!  
Sie legte sich zu mir hinzu,  
auf dieselbe Art und Weise!

## Großenaspe: Unser Dorf

Großenaspe ist etwas Besonderes, ... etwas ganz Besonderes! Das liegt daran, dass es für dreitausend große und kleine Großenasper ein Ort der Begegnung und des Austausches ist. Unser Ort hat so einiges, was andere nicht haben, zum Beispiel ein umfangreiches Vereinsleben, sowie viele kulturelle und kirchliche Angebote. Die effiziente Infrastruktur wie Bus, Bahn und Straßennetz bieten uns Möglichkeiten, die nicht jeder Gemeinde in der mittleren Umgebung zur Verfügung stehen. Das Dorfbild hat sich in den letzten Jahrzehnten sehr verändert und der Charakter dieses Ortes fängt langsam an, den einer ländlichen Kleinstadt anzunehmen. Das ist sehr erstrebenswert, allerdings sollten wir alles daran setzen, um den Verfall traditioneller Werte in diesem Orte entgegenzutreten. Hierzu gibt es in Großenaspe großartige Möglichkeiten Networking zu betreiben, das heißt, Beziehungen zu knüpfen und zu vernetzen, um dadurch den Zusammenhalt zu stärken und Vertrauen aufzubauen. Dieser Begriff kommt eigentlich aus der Wirtschaft, kann aber auch im sozialen Kontext erwähnt werden!

War unser Ort vor gut vierzig Jahren noch geprägt vom bäuerlichen Charakter, hat sich das Gesamtbild, insbesondere der letzten zwei Jahrzehnte, sehr gewandelt! Während man damals noch bei Harry Strohballen für das Lagerfeuer bekam oder bei Jürgen mit einem Klönschnack Kartoffeln und Eier gekauft hat, oder Thorben, der Mann für alles in Großenaspe war, hat sich inzwischen einiges getan, auch in positiver Richtung! Wir haben, ganz wichtig, eine Apotheke bekommen! Das ist schon mal viel wert. Und natürlich ein richtiges Gewerbegebiet, was der Gemeinde zusätzliche Einnahmen ermöglicht. Und viele, viele neue Gesichter. So trifft man immer häufiger auf Menschen, die man nie gesehen hat!

Wissen Sie eigentlich, was ein typischer Großenasper als Erstes sagt, wenn man ihm beim Kaufmann oder beim Arzt begegnet? „Moin!“, als Antwort kommt: „Moin, moin!“, dann: „Na, wie geht's?“, daraufhin: „Muss ja!“ Es folgt ein mehr oder weniger



## Man geht mit der Zeit

Ein Porträt: Franziska Bimschas

An einem verschneiten und sonnigen Wintertag, machte ich mich auf dem Weg zurück in meine Vergangenheit, zu meiner Kindergärtnerin aus alten Tagen in Großenaspe, Frau Franziska Bimschas. Ich läutete an ihrer Tür und prompt vernahm ich ein aufgeregtes Bellen dahinter. Die Hündin Mira, ein ehemaliger Straßenhund-Mischling, begrüßte mich mindestens so herzlich wie Frau Bimschas. Am Tisch plauderten wir ein wenig über die gute alte Zeit und kamen dann zum Interview. Frau Bimschas ist gelernte Friseurin und gelang durch ihre Tochter an den Posten der Kindergärtnerin. Siebzehn Jahre war sie verantwortlich für grundlegende Arbeit am Werdegang der Kinder in unserem Dorf. In diesem Zeitraum entstanden viele Berufsträume und Interessen der Kleinen und so mancher wurde wohl auch war! Sie selbst hat zwei Kinder, der Sohn hat Jura studiert und die Tochter hat sich mit der Arbeit mit Pferden selbstständig gemacht.

Wenn sie die Zeit zurückdrehen könnte, wäre Frau Bimschas auf Anhieb Kindergärtnerin geworden, die Arbeit muss sie sehr erfüllt haben.

Ich genoss die leckeren Kekse, die sie aufgedeckt hat und, dass bei der Kälte Mira mir die Füße gewärmt hat. Kann man sich dran gewöhnen!

Frau Bimschas war so freundlich und offen, wie ich sie damals vor vierzig Jahren kennengelernt habe, als kleiner Junge auf ihrem Schoß!

Wir kamen zu dem Punkt: War früher alles besser? „Na, ja“, sagte sie, „besser ist, man geht mit der Zeit!“. Es habe sich so einiges geändert, zum Beispiel, dass die Kinder damals früh am Morgen schon ein gemeinsames Frühstück hatten, heute leider unmöglich!

Welche Hobbys weiß sie zu pflegen? Sie liebt klassische Musik

## **Silbermond**

Er strahlt,  
so prächtig,  
silbern  
und mächtig!

Er tanzt,  
mit dem Meer,  
Ballett  
so daher!

Er zeigt,  
es wird Nacht,  
traumhaft,  
und vollbracht!

Er zieht,  
seine Bahn,  
stetig,  
Gottes-Plan!

Er spielt,  
für das Kind,  
zur Ruh,  
ganz geschwind!

Er geht,  
und er spricht:  
Es werd´,  
Sonnenlicht!

anregendes Gespräch. Natürlich wird auch viel getratscht: „Hast Du gehört, ...?“, daraufhin empört: „Nein, sach an... ehrlich?“, bis man sich mit „Jo, dann mach´s gut und grüß Deine bessere Hälfte!“ verabschiedet! Immerhin, ein Gespräch zwischen Menschen, nicht über WhatsApp, sondern klassisch nach bester schleswig-holsteinischer Mundart!

Mein Wunsch für die Zukunft: Wieder näher zusammenrücken, das gemeinschaftliche wieder aufblühen lassen! Weg von Social-Media in Richtung Zwischenmenschlichkeit und ... das Wichtigste: Gesundheit für alle Großenasper Bürger!

-

Folgender Vierzeiler befasst sich damit, dass der Dichter für seine Schaffenskraft die universellen Probleme der Menschen und der Natur förmlich braucht, um zu überleben und Kreativ zu bleiben.

## **Steine**

Auf dem Weg liegen oftmals Steine,  
es sind nicht uns´re, meine oder Deine.  
Räumst Du sie weg, und das ist das was ich meine,  
findet des Dichters Herz leider mehr keine!

## Der Mai

Immer wieder kommt der Mai,  
schlimmer Winter ist vorbei!  
Zimmer hocken ist vergangen,  
nimmer wieder rote Wangen!

Täglich stets spazieren gehn,  
erträglich warme Winde wehn!  
Vergeblich für den Glühwein stehn,  
Redlich ´nen Likör andrehn!

Wald erwachen mit den Tieren,  
Bald schon wird der Flieder zieren!  
Knallt es erst aus dem Gewehr,  
hallt es bis zum Dorfe sehr!

Bunt wird es im schönen Garten,  
rund läuft es für Blum´, den Zarten!  
Grund dafür, der Frost, dem Harten,  
und Pflanzen, die im Frühling starten!

Dichter die den Lenz erzähl´n,  
Lichter, die im Winter fehl´n!  
Sicher, dass der Sommer startet,  
Kichernd wird er jetzt erwartet!

Erinnern Sie sich noch daran, wie Sie als Kind mit Spannung die Gewitterwolken aus dem Fenster heraus beobachtet hatten? Und jedes Mal zählten wir die Sekunden, 1..., 2..., 3... und dann kam der Donner. Nun wussten wir, der Blitz war circa einen Kilometer entfernt.

## Die Wolke

Über unseren Köpfen sehr,  
schwebt ganz grazil ´ne Wolke her!  
Erst ist sie klein und unscheinbar,  
just wieder groß zum Greifen nah!

Sie fliegt von Ost nach West gemach,  
des Windes seiner Puste nach!  
Zum Auftakt, ein, zwei Tropfen g´rad,  
dazu ein Blitz, noch klein und zart!

Doch kommt sie erst einmal ins Groll´n,  
die Backen dick und ganz geschwoll´n,  
zieht sie die Erde irgendwann,  
mächtig, polternd in ihren Bann!

Es rödert nun ein letztes Mal,  
sodann sie wird ganz zierlich schmal!  
Nun schaut doch auf die Wolke sehr,  
ist sie doch nur ein Wölkchen mehr!

## **Der Fluss**

Er quirlt, er quicked,  
er sprudelt und prickelt,  
er macht seinen Lauf,  
er gibt niemals auf!

Er wüftet, er flutet,  
er trägt und anmutet,  
er löscht Deinen Durst,  
hält Schiffe auf Kurs!

Er sucht seinen Weg,  
mal grad´, auch mal schräg!  
Er ist manchmal flach,  
er fließt ruhig und sacht!

Er tosed, er schäumed,  
er zerrt und aufbäumed,  
er bietet Dir Nahrung,  
er friert in Erstarrung!

Er waschet, er taufet,  
stockt und mal laufet!  
Er dampfed und kochet,  
er kühlt, unterjochet!

Das ist der Fluss!

Eitle Menschen haben es schwer! Im Folgendem finden Sie eine typische Betrachtung eines immer perfekt erscheinenden Menschen, ... vielleicht finden auch Sie sich darin wieder.

## **Fleckenteufel**

Oh nein, ach Gott,  
oh je, oh Schreck,  
hab ihn jetzt doch,  
´nen fetten Fleck!

Ziert meine schöne Hose,  
ach das ärgert ja so sehr!  
Schuld dran ist nur die Soße,  
bei dem Süßspeisenverzehr!

Fluchend auf zum stillen Orte  
reib und rubbele an dem Klecks!  
Doch, oh nein, mir fehl´n die Worte,  
er wird nur größer, wie verhext!

Ich bin ein Mann für´s grobe,  
eine Lösung muss jetzt her!  
Ist echt ´ne Geduldsprobe,  
keine Lust zum Feiern mehr!

Häme und Spott,  
wegen ´nem Fleck,  
vom Eiskompott,  
ich muss jetzt weg!

## Der große Tag

Hallo ich bin Lilly.  
Ich komme morgen in  
die Schule. So sieht meine  
Schultüte aus.

Ich freue mich schon  
riesig.

Meine Schwester Mia führt  
für uns ein Theater-  
stück auf.



Ich weiß noch  
nicht, was in meine Schultüte  
kommt. Ich kann wahrschein-  
lich nicht schlafen.  
Ja so aufgeregt! Ich bin



Lilli Voigt Kl. 4

## Eine tierische Überraschung

von Luise Warnken

Es war ein schöner Sommertag, die Bienen summten, die Schmetterlinge flogen mal hier und mal dort hin. Ellis saß im Klassenzimmer der 4 A und blickte verträumt aus dem Fenster. Doch irgendetwas war anders als sonst. Sie verspürte ein merkwürdiges Kribbeln im Bauch. Ellis konnte es kaum erwarten, dass der Schulgong den Schultag beendete. Endlich konnte sie in ihren geliebten Wald gehen. Plötzlich hörte Ellis es rascheln. Was war das? Ein kleiner Fuchs. Sie näherte sich langsam und vorsichtig. Zu ihrer Überraschung lief er nicht weg, sondern kam neugierig auf Ellis zu. Sie kniete sich hin, der Fuchs sprang auf ihren Schoß und rollte sich ein. Sie kraulte und streichelte ihn. Sie hatten das Gefühl, dass sie füreinander bestimmt waren. Deshalb nannte sie ihn Findefuchs. An diesem Abend kehrte sie müde, aber überglücklich zurück nach Hause.







